



Wie xsund ist Vorarlberg?

Pressefoyer

Dienstag, 30. Mai 2023

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrätin Martina Rüscher (Gesundheitsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Wolfgang Grabher (Landessanitätsdirektor)

Petra Winkler (Studienautorin, Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs GmbH)

Titelbild: ©Ihor - stock.adobe.com

Ergebnisse des
Landesgesundheitsberichts Vorarlberg 2022

Wie xsund ist Vorarlberg?

Ergebnisse des Landesgesundheitsberichts 2022

Die Gesundheit wie auch das Gesundheitsempfinden der VorarlbergerInnen sind im Wesentlichen sehr gut. Lebenserwartung und Lebenszufriedenheit liegen über dem österreichischen Durchschnitt. Dennoch gibt es auch Entwicklungen und Tendenzen, die mit Sorge gesehen werden und denen entschlossen begegnet werden muss, weil sie das Gesundheitsversorgungssystem vor große Herausforderungen stellen. So haben chronische Krankheiten und Übergewichtigkeit in der Bevölkerung in den letzten Jahren zugenommen, der Raucheranteil ist immer noch hoch und vor allem Kinder und Jugendliche bewegen sich zu wenig. Gleichzeitig ist die Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen tendenziell rückläufig. „Vieles davon sind typische Begleiterscheinungen einer Wohlstandsgesellschaft. Daher setzen wir neben der qualitativ hochwertigen medizinischen Betreuung und Begleitung schon seit langem auf eine vielfältige Präventionsarbeit und Gesundheitsförderung. Diese Bemühungen gilt es konsequent fortzusetzen und weiter zu intensivieren“, betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher gemeinsam mit Landessanitätsdirektor Wolfgang Grabher und Studienautorin Petra Winkler im Pressefoyer bei der Vorstellung des Landesgesundheitsberichts 2022. Die aktuellen Daten des vorliegenden Gesundheitsberichts sowie zentrale Ansätze aus Public Health Sicht sind Grundlage der neuen Gesundheitsförderungs- und Vorsorgestrategie des Landes Vorarlberg. „Ein Grundlagenpapier des Landes wurde dafür in den letzten Wochen erarbeitet, ab Juni startet die gemeinsame Erarbeitung mit der Sozialversicherung als wichtigster Mitfinanziererin der anschließenden Maßnahmen“, so Landesrätin Rüscher.

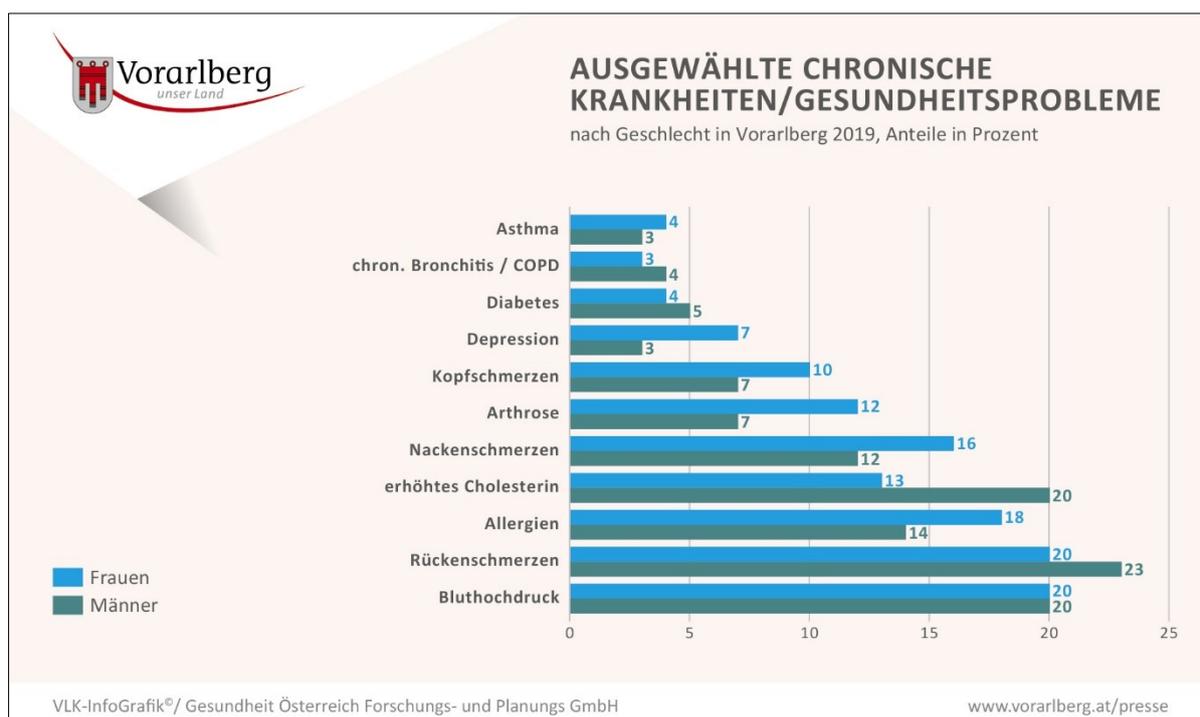
Im Jahr 2022 lebten in Vorarlberg knapp mehr als 400.000 Menschen, das Geschlechterverhältnis ist ausgewogen. Seit 2010 ist die Bevölkerung um knapp neun Prozent gewachsen und die Prognose der Statistik Austria geht von einem weiteren Anstieg auf rund 461.000 Menschen im Jahr 2060 aus. Die Gesellschaft altert. Seit 2010 ist das Durchschnittsalter um 2,5 Jahre gestiegen und beträgt nun 41,5 Jahre (Frauen: 42,6 Jahre; Männer: 40,4 Jahre). 27,5 Prozent der Menschen in Vorarlberg haben Migrationshintergrund (definiert als: beide Eltern wurden im Ausland geboren), der Anteil nichtösterreichischer StaatsbürgerInnen ist im Zeitraum 2010 bis 2021 von 13 auf rund 19 Prozent gestiegen.

Erfreulich: Die Lebenserwartung in Vorarlberg ist österreichweit am höchsten. Sie beträgt für Frauen 85 Jahre, für Männer 80,1 Jahre – davon jeweils die letzten ca. 15 Lebensjahre bei mittelmäßiger bis sehr schlechter Gesundheit. Die Lebenserwartung in guter Gesundheit beträgt für Frauen 70,1 Jahre und für Männer 65,5 Jahre. Im Rahmen der österreichischen Gesundheitsbefragung 2019 bewerteten 79 Prozent der Befragten in Vorarlberg ihren Gesundheitszustand als „sehr gut“ oder „gut“, nur vier Prozent mit „schlecht“ oder „sehr schlecht“.



In der Gesundheitsbefragung wurden 19 konkrete Krankheiten bzw. chronische Gesundheitsprobleme abgefragt.

- Demzufolge sind rund 64 Prozent der Vorarlberger Bevölkerung (ab 15 Jahren) von einer chronischen Krankheit betroffen, das ist im Bundesländervergleich ein durchschnittlicher Wert (Bandbreite von 59 bis 71 Prozent). Am häufigsten sind chronische Rückenschmerzen (22 Prozent), Bluthochdruck (20 Prozent) und Allergien (20 Prozent).

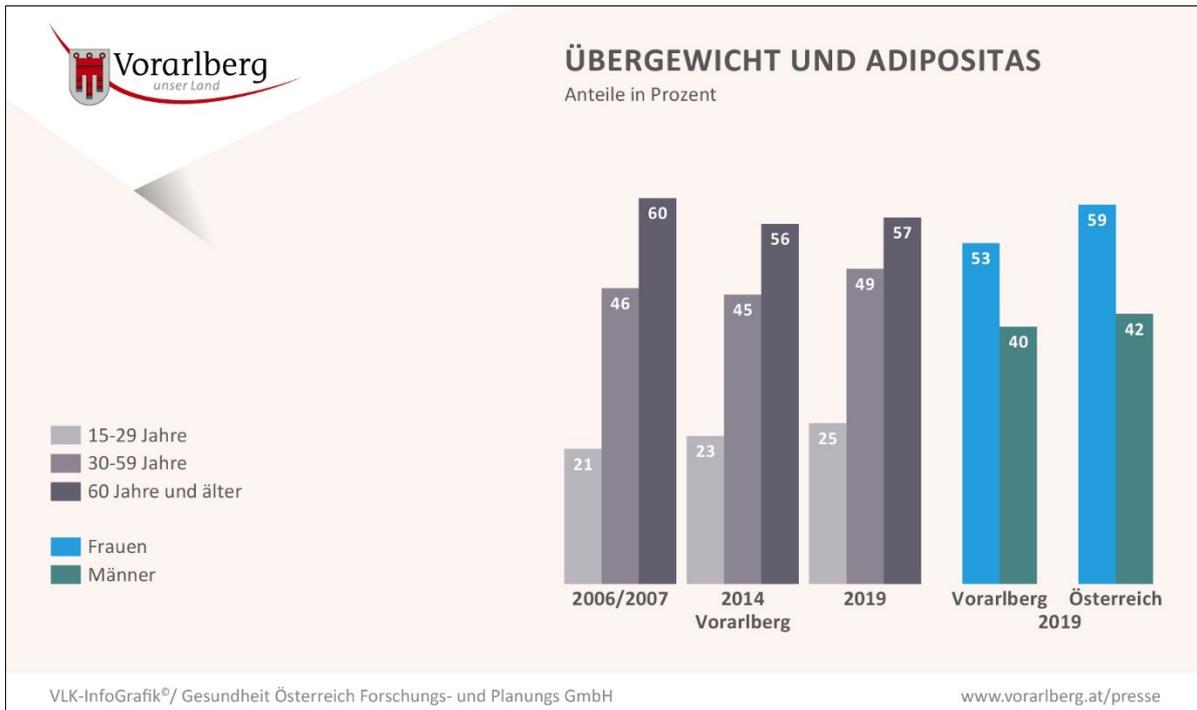


- Bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist der Trend bei Männern erfreulicherweise rückgängig, bei Frauen ist die Entwicklung nicht so eindeutig. Im Jahr 2021 erlitten in Vorarlberg rund 880 Personen einen akuten Myokardinfarkt, ein ischämischer Schlaganfall wurde bei rund 700 VorarlbergerInnen diagnostiziert.
- Jährlich erkranken in Vorarlberg rund 1.800 Menschen an Krebs.
- Über den Zeitraum 2011 bis 2021 betrachtet wurden in Vorarlberg 7.525 meldepflichtige Infektionskrankheiten dokumentiert (ohne COVID-19). In den Jahren 2020 und 2021 insgesamt 63.123 COVID-19-Neuerkrankungen dokumentiert. Rund 1.000 Vorarlberger und ca. 780 Vorarlbergerinnen waren in diesen beiden Jahren zumindest einmal mit der Hauptdiagnose COVID-19 hospitalisiert, 266 Männer und 228 Frauen sind an COVID-19 verstorben.
- 74 Prozent der Vorarlberger Bevölkerung ab 15 Jahren schätzen ihre Mundgesundheit als „sehr gut“ oder „gut“ ein. Im Jahr 2016 hatten 60 Prozent der sechsjährigen Kinder ein kariesfreies Milchgebiss.
- Krankenstände: Im Jahr 2021 wurden in Vorarlberg rund 169.000 Krankenstandsfälle von 142.000 ÖGK-Versicherten dokumentiert. Im Vergleich zu 2010 hat sich die durchschnittliche jährliche Krankenstandsdauer pro Person von 10,4 auf 11,7 Tage verlängert.

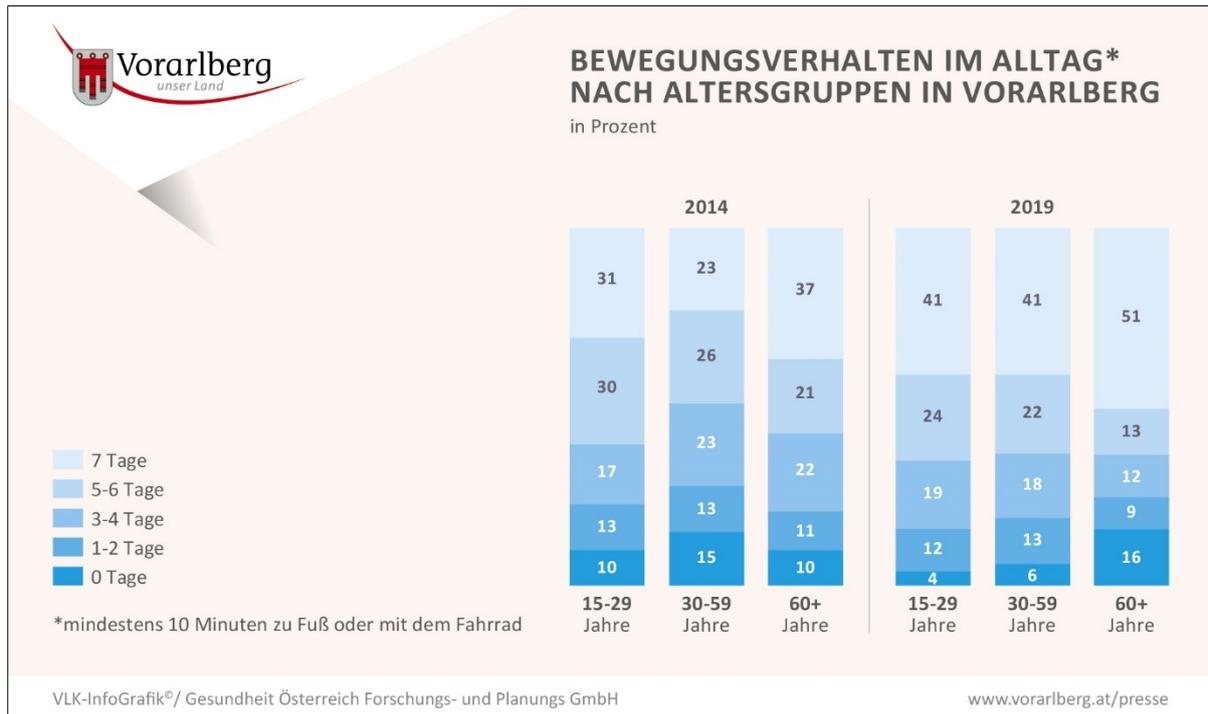
Hohe Lebensqualität, aber auch kritische Gesundheitsdeterminanten

Die Vorarlberger Bevölkerung ab 15 Jahren bewertete im Jahr 2019 ihre allgemeine Lebensqualität mit durchschnittlich 79 von 100 Punkten. Zum Vergleich: Die Bundesländer-Bandbreite reicht von 75 bis 81 Punkten. Seit 2006/2007 hat sich die Einschätzung sowohl der umweltbezogenen als auch der sozialen und psychischen Lebensqualität positiv entwickelt, nur das körperliche Wohlbefinden ist etwas geringer geworden.

- Adipositas und Übergewicht verursachen weltweit steigende Gesundheitsprobleme und haben auch in Vorarlberg besorgniserregende Dimensionen angenommen. Der Anteil übergewichtiger und adipöser Personen ist zwar geringer als im bundesweiten Durchschnitt, aber die Tendenz ist steigend. Ein Drittel der Vorarlberger Bevölkerung ab 15 Jahren ist übergewichtig, 14 Prozent sind adipös. Problematisch ist die Entwicklung bei Kindern- und Jugendlichen.



- Bluthochdruck ist der häufigste und wichtigste Risikofaktor für Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie für eine Niereninsuffizienz. Er zählt deshalb weltweit zu den wesentlichen Gesundheitsrisiken. Auch mit Übergewicht und Adipositas besteht ein enger Zusammenhang. 20 Prozent der VorarlbergerInnen ab 15 Jahren haben Bluthochdruck. Dabei sind besonders 60-Jährige betroffen. Der Anteil in dieser Altersgruppe liegt bei 45 Prozent. Insgesamt ist die Bluthochdruckprävalenz in Vorarlberg um vier Prozent gestiegen.
- Der Anteil der RaucherInnen in Vorarlberg ist hoch. 23 Prozent der Bevölkerung rauchen täglich. Erfreulich ist, dass die Zahl täglich rauchender SchülerInnen kontinuierlich abnimmt. Unter den 15- bis 17-Jährigen ist der Anteil derer, die rauchen, bei Mädchen fast doppelt so hoch als bei Burschen.
- Illegaler Drogenkonsum mit Beteiligung von Opiaten ist zu drei Vierteln bei Männern zu verorten. Der Anteil der unter 25-jährigen ist in den letzten 20 Jahren von 40 auf sieben Prozent gesunken. Hier kam es zu einer Verschiebung der Altersstruktur Richtung „Alter“.
- Das Gesundheitsverhalten der Geschlechter ist unterschiedlich. Frauen ernähren sich gesünder, Männer bewegen sich mehr. Alltagsbewegungen werden in Vorarlberg mit 44 Prozent zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Hier zeigt sich eine stark zunehmende Tendenz. Aber nur elf Prozent der SchülerInnen in Vorarlberg erfüllen die Empfehlung von täglich einer Stunde Bewegung.



Gesundheitsfaktoren Armut, Bildung, Beschäftigung, Sozialkontakte und Umwelt

- Armut wirkt sich negativ auf die Gesundheit aus, das gilt für Frauen wie Männer. In der Altersgruppe der über 60-Jährigen ist die Armutsgefährdung bei Frauen deutlich höher.
- Auch Bildung ist ein wichtiger Einflussfaktor für Gesundheit. In den letzten Jahren ist das Bildungsniveau in Vorarlberg gestiegen. Der Anteil der Personen mit Matura oder akademischem Abschluss hat seit 2008 bei Männern von 23 auf 26 Prozent und bei Frauen von 21 auf 31 Prozent zugenommen. Aber immer noch haben 20 Prozent der Vorarlberger Bevölkerung maximal einen Pflichtschulabschluss.
- Arbeit und ein gesichertes Einkommen sind selbstverständlich wichtig für das Wohlbefinden. Vorarlberg hat insgesamt eine sehr gute Beschäftigungssituation mit der höchsten Erwerbsquote und der niedrigsten Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit.
- Ebenso verfügt das Land über hohes Sozialkapital. Die meisten VorarlbergerInnen sind mit ihren persönlichen Beziehungen und mit dem Ausmaß sozialer Unterstützung, auf die sie bei Bedarf zurückgreifen können, zufrieden.
- Der Lebensraum und das Wohnumfeld spielen eine maßgebliche Rolle in punkto Gesundheit und Wohlbefinden. Vorarlberg hat eine in den letzten 20 Jahren deutlich verbesserte Luftqualität und gehört dafür zu den Bundesländern mit hoher Lärmbelastung. Kriminalität, Gewalt und Vandalismus erachten nur sechs Prozent der VorarlbergerInnen als Problem in ihrer Wohngegend.

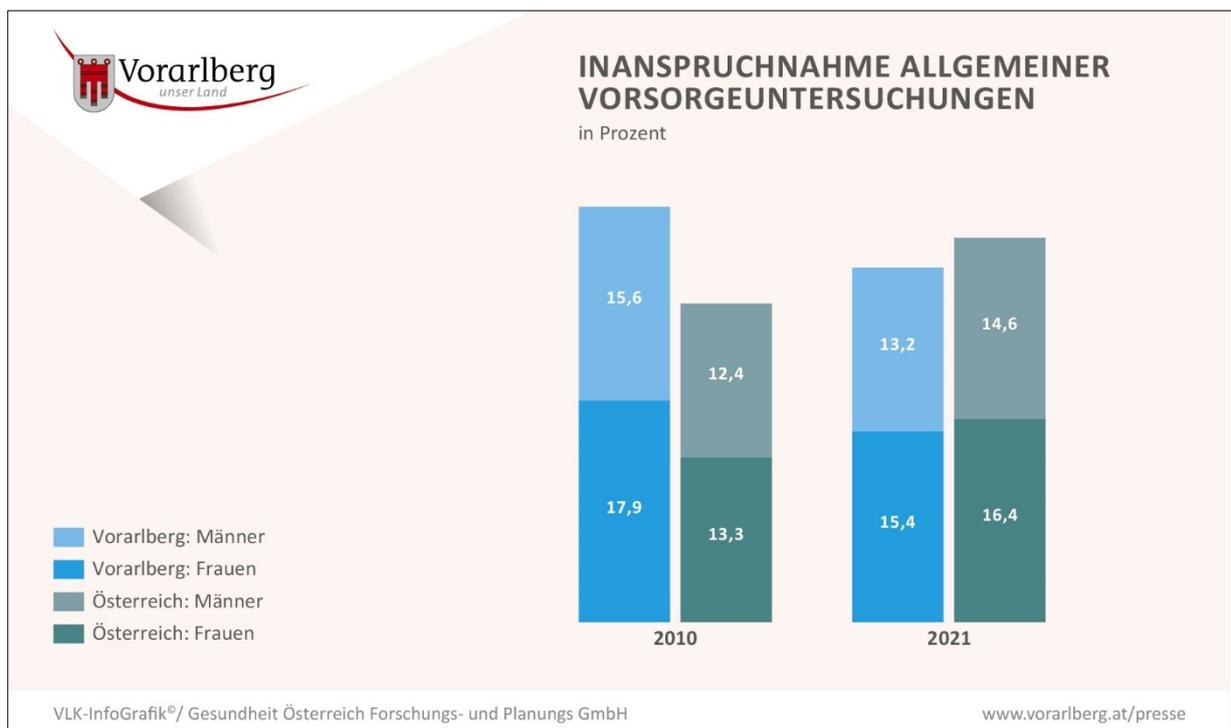
Gesunder Start ins Leben

Im Landesgesundheitsbericht ist ein eigener Abschnitt dem „Gesunden Start ins Leben“ gewidmet. Darin geht es um Schwangerschaft und Geburt sowie um die frühe Kindheit. Die

Säuglingssterblichkeit in Vorarlberg beträgt 1,63 Todesfälle pro 1.000 Lebendgeborene, das ist historisch gesehen der niedrigste Wert. Auch die Zahl der Frühgeburten ist gesunken. Zugenommen haben dafür die Geburten per Kaiserschnitt. 2021 erblickten in Vorarlberg 27 Prozent der Neugeborenen auf diese Weise das Licht der Welt, 1995 waren es noch neun Prozent.

Leichter Rückgang bei Vorsorgeuntersuchungen

Im Jahr 2021 lebten in Vorarlberg rund 315.000 Menschen über 19 Jahre, rund 45.000 von ihnen – 13 Prozent der Männer und 15 Prozent der Frauen – nahmen eine allgemeine Vorsorgeuntersuchung in Anspruch. Entgegen dem österreichischen Trend war in Vorarlberg die Inanspruchnahme allgemeiner Vorsorgeuntersuchungen auch schon vor dem pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 leicht rückläufig. 2010 wurden in Vorarlberg im Ländervergleich noch bei beiden Geschlechtern überdurchschnittlich viele Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt, 2021 waren es weniger als im österreichischen Durchschnitt.



Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar